

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 79/80 (1922)
Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Von der Tätigkeit der Kommission für Abdichtungen des Schweizerischen Wasserwirtschafts-Verbandes. — Wettbewerb zur Erweiterung der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Plantahof bei Landquart. — Schweizerische Maschinen-Industrie im Jahre 1921. — Miscellanea: Die elektrische Zugförderung auf den deutschen Reichsbahnen. Neues Krankenhaus in Mannheim. Ausstellung der Arbeiten der Tech-

nischen Kommission des V. S. B. Elektrifizierung der Schweizerischen Bundesbahnen. Der IV. Internationale Strassenkongress. Diplom-Arbeiten der Architektenschule an der E. T. H. — Konkurrenzen: Erweiterungsbauten des Kantonsspital Glarus. Verwaltungsgebäude der städtischen Betriebe in Lausanne. — Nekrologie: G. Autran. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweiz. Ing.- und Arch.-Verein. Stellenvermittlung.

Von der Tätigkeit der Kommission für Abdichtungen des Schweizer. Wasserwirtschafts-Verbandes.

Seit der Ingenieur der „Abdichtungs-Kommission“, Ing. W. Hugentobler (St. Gallen) in diesem Blatte über deren Entstehung, Zusammensetzung, ihr Programm u. dgl. berichtet hat¹⁾, ist von der Kommission unter Leitung ihres Präsidenten Herrn Obering. J. M. Lüchinger (Zürich) tüchtig gearbeitet worden. Darüber berichten ausführlich sechs periodische „Mitteilungen“ der Kommission, die sowohl in der „Schweizer. Wasserwirtschaft“, wie als Sonderdrucke erschienen und zu beziehen sind, und auf die wir verweisen. Dessenungeachtet glauben wir doch auch an dieser Stelle aus jenen Mitteilungen einiges wiedergeben zu sollen, um dadurch unsern Leserkreis nachdrücklich auf die verdienstlichen Arbeiten dieser Studien-Kommission aufmerksam zu machen. Wir schicken voraus einige Bilder der bereits im Vorbericht erwähnten Versuchsanlage in der Manegg bei Zürich, um dann den Hochdruck-Prüfapparat für Betonkörper und schliesslich einige Versuch-Ergebnisse folgen zu lassen. Als Text verwenden wir geeignete Stellen der uns von Ing. Hugentobler freundlich zur Verfügung gestellten ausführlichen Mitteilungen.

haften an allen Werkzeugen sehr schwierig. Breiartig eingeschwemmer Lehm ist beim Austrocknen einer grossen Schwundrissigkeit ausgesetzt, wenn die sich niederschlagende Lehmschicht nicht sofort mit einer Ueberdeckung geschützt wird. Es soll deshalb erprobt werden, bei welchen Mischungsverhältnissen des Lehmes mit Sand, Kies und Wasser für die Abdichtung und für die Her-

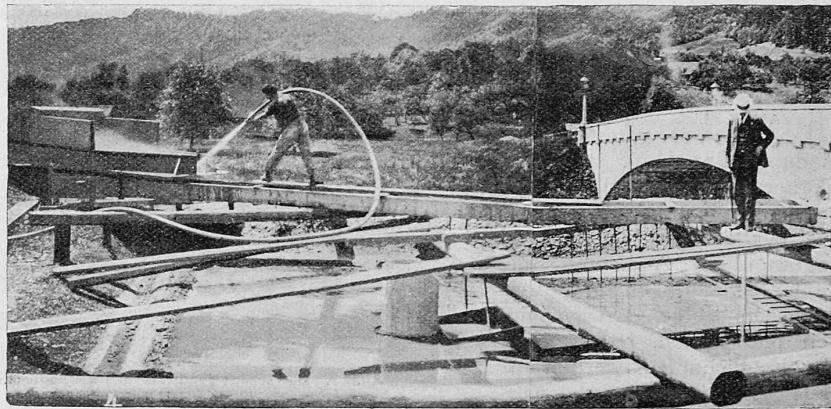


Abb. 3. Einschwemmen von Lehm ins offene Bassin der Versuchsanlage Manegg.

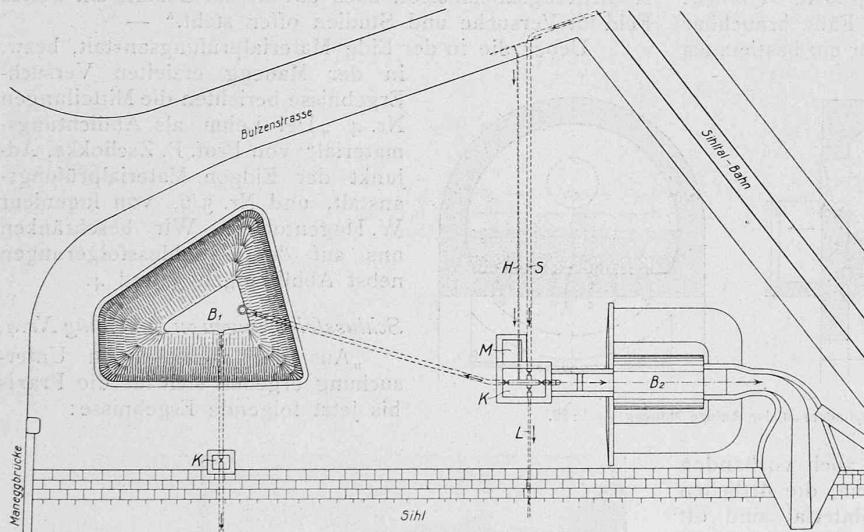


Abb. 1. Lageplan der Versuchsanlage Manegg, 1:400. — LEGENDE: B₁ Offenes Bassin, B₂ Druckzylinder, H Hydrantenleitung, S Sihlwasserzuleitung, M Wassermesser, K Schieber- u. Mess-Schächte, L Leerlauf.

I. Versuche mit Lehm als Dichtungsmittel.

„Die bisher von der Abdichtungskommission des Schweizer. Wasserwirtschaftsverbandes in der Manegg vorgenommenen Versuche haben ergeben, dass sich der Verwendung des Lehmes für Abdichtungen verschiedene Schwierigkeiten entgegen stellen. Der aus der Grube kommende, plastische, feucht-trockene Lehm kann wohl leicht gestampft und gewalzt werden, aber eine innige Verbindung der einzelnen Klumpen unter sich zu erreichen, ist kaum möglich. Der nasser gemachte Lehm wird viel adhäsions-fähiger, die Klumpen verbinden sich viel inniger, aber die Bearbeitung eines solchen Lehmes ist wegen seinem An-

stellung der Abdichtung möglichst günstige Resultate erzielt werden können und es soll speziell im Druckzylinder (Abb. 5 und 6, Seite 154), die absolut notwendige Dicke der Belagschicht (m) bei verschiedenen Wasserdrücken, entsprechend den verschiedenen Wassertiefen in den Stauteilen, abgeleitet werden, um die Abdichtung mit Lehm so wirtschaftlich als möglich zu gestalten.

An diese Lehmversuche sollen sich dann solche über die Abdichtungsfähigkeit von Teer- und Asphaltprodukten, sowie deren Mischung mit Sand oder Kies („Beton Mende“ u. a. m.), von Emulsionen und Bitumen, als Auftragungen oder Aufspritzungen, nach verschiedenen Anwendungsmethoden anschliessen.

Vollständig verschieden von den im vorigen angeführten *Abdichtungen von Stauteilen, Staudämmen, Kanälen u. dergl.* sind die Probleme, die dem Ingenieur mit der *Abdichtung von Beton und Mauerwerk* gestellt werden. Während über die erstgenannten Abdichtungen noch wenig Erfahrungen vorliegen, und in der Literatur noch fast gar nichts systematisch publiziert wurde, betreten wir mit der Frage der Abdichtung von Beton und Mauerwerk kein Neuland mehr.

Die Kunst dieser Abdichtung hat zwar noch nicht das Stadium der Vollkommenheit erreicht. Die ersten Versuche der Abhaltung des Wassers vom Mauerwerk greifen schon ins Altertum zurück. Während die Römer die Dicke der Fundamentmauern so gross machten, dass ein Durchsickern des Wassers verunmöglich wurde, verwendeten die Aegypter bereits Asphalt zum Schutze der Pyramidenfundamente gegen Wasserzutritt; sie dichteten schon Hausböden, Zisternen, Silos und ähnliche Bauwerke

¹⁾ «Orientierender Vorbericht» in S. B. Z., Band LXXV, Seite 76 (14. Februar 1920).